



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

211 (6.5.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329066)

Bezugspreis: Quart 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einchl. Postzustellungsgebühr M. 4.88 im Vierteljahr, Einzel-Nummern in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verhandlung und Verlagsbuchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Ziefdruck-Abteilung 7086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigstiftung in Berlin, N.W. 40, In den Zeiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhändlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Ciesdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 211.

Mannheim, Samstag, 6. Mai 1916.

(Mittagsblatt.)

Die deutsche Antwort an Amerika.

Was ist unsere Aufgabe?

Wir haben hier gestern die Absichten der deutschen Note an Amerika zu erläutern gesucht, sie gehen dahin alles was an und liegt, zu tun, um einen unbewaffneten oder bewaffneten Konflikt mit Amerika zu vermeiden, damit dieses uns nicht noch hindern könne, den Sieg zu erringen, wir haben die Mittel aufgezeigt, mit denen der Reichskanzler dieses Ziel zu erreichen hofft, sie bestehen sachlich wie formell in einem außerordentlich weitgehenden Entgegenkommen gegen Amerikas Forderungen in der U-Boot-Frage, und wir haben endlich die Aussichten und Erfolgsmöglichkeiten dieser diplomatischen Aktion zu prüfen gesucht, sie hängen von der Erweichung freundschaftlicher Gesinnung gegen uns in Washington und im weiteren dann davon ab, mit welcher Stärke diese durch unser Entgegenkommen erzeugte freundlichere Stimmung auf England und dessen Politik übertrifft werden kann, was dem nun die anschließende Frage zu erörtern, was denn nun das deutsche Volk als Aufgabe gegenüber dieser mit Harten und Überwachen Mittel arbeitenden Diplomatie sei; wir hoffen diese Erörterung manneh zu nah.

Bedenkt man, daß auch die sozialdemokratische Presse, z. B. die Mannheimer Volksstimme, sich mit klaren und scharfen Worten ausgesprochen hat, daß wie und die U-Boot-Waffe unter keinen Umständen entwunden lassen dürfen, so wird ohne weiteres auch von unsern verantwortlichen Stellen zuzugeben zu sein, daß es für die weitesten Volksteile nicht leicht ist, zu einer Politik die richtige Stellung zu gewinnen, die wie eine Umkehr und Wende erfordert, um auf diesem Wege „Englands letzten Trumpf“, die Sinecure Amerikas in den Krieg zu überzwingen. Es wird dem gewissenhaften Vaterlandsfreunde ganz gewiß nicht verdrückt werden können, wenn er sich ernstlichen Bedenken und Zweifel über den eingeschlagenen Weg hingibt. Wer es nicht sich ebenso fragen, ob die Umkehrung dieser Zweifel und Bedenken, die ja viel breiter und tiefer durch das deutsche Volk gehen, als in der Presse sichtbar wird, in offener Kritik im Augenblick irgendwie fruchtbar sein könnte. Das muß nach Lage der Dinge wohl als ausgeschlossen gelten. Worauf es in diesem Augenblick ankommt, nachdem die deutsche Note in die Welt hinausgeschickt ist, ist ja klar genug. Der Reichskanzler hat die letzte Entscheidung über das Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika in die Hand Wilsons gelegt, wie schon schon gestern, die Lösung des noch nicht erledigten, nur ausgedehnten Konflikt, hängt nunmehr von dem guten Willen und der guten Gesinnung Wilsons ab. Es gilt daher die Entwicklung dieser Gesinnung nicht zu hemmen und dem Kabinett von Washington keine Vorwürfe zu liefern. Der Reichskanzler will durch Entgegenkommen Herrn Wilson zu einer Politik wirklicher Neutralität zuverführen und ihn veranlassen das Verhältnis Amerikas zu Deutschland auf eine neue, redlichere Grundlage zu stellen. Herr Wilson soll nicht sagen dürfen, daß diese Politik von Deutschland nicht durchaus ernstlich gemeint sei, und keine Handhabe zu Auswüchsen gewinne. So sehen wir die Forderung, die diese erste Stunde an das deutsche Volk stellt, darin, daß es nichts unternimmt, was hindern könnte, daß der Versuch des Reichskanzlers Amerika und England auseinanderzuhalten sich rein auswirkt. Wenn wir Herrn Wilson keine Hintertür zum Entschlafen öffnen dürfen, so dürfen wir der Reichsregierung keinen Grund geben über mangelnde Unterstützung der öffentlichen Meinung bei dem Hinzukommen sozialen und internationalen diplomatischen Versuch zu klagen, dem sie unterliegen. Wir haben schon gestern

darauf hingewiesen, daß der Versuch unter allen Umständen einen Gewinn an Zeit bedeutet, der fruchtbar werden kann für entscheidende Schläge im Westen und Osten, und es ist ebensoviele ein Zweifel, daß es keinen Deutschen gibt, der einen Krieg mit Amerika für die heftigste Sache von der Welt hielte. Also müssen wir uns schon zu überwinden wissen und die Politik des Reichskanzlers — die einen mehr aktiv, die anderen mehr passiv — gewähren lassen, die in der großen Notwendigkeit gegen Amerika eine Völkerverständigung unserer Sieges- und einer schnellen entscheidenden Beendigung des Krieges erblickt. Jede nationale Opposition gegen diese Politik würde ihren Erfolg gefährden, ohne doch und so leicht wieder den andern Weg zu eröffnen, mit England fertig zu werden.

Der Augenblick wird ja aber kurz oder lang kommen, wo wir das Ergebnis dieser neuen Politik übersehen können, wo wie übersehen können, ob die Rechnung des Reichskanzlers stimmt. Wir haben gestern aus der deutschen Antwort nachgewiesen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg offenbar überzeugt ist, daß Wilson die ihm zugesprochenen Schritte bei der englischen Regierung tun wird. Wir warten nun ab, ob er sie wirklich tun, und wenn, von welchem Erfolge sie begleitet sein werden. Sollte dann wider Erwarten und Vermuten die diplomatische Verständigungsaktion mit Amerika scheitern, ohne daß ihre Urheber die Schuld auf irgendwelche Parteien und Kreise abwälzen können, erst dann würde der Zeitpunkt der Rechenungslegung und Abrechnung gekommen sein. Wir hoffen, daß sie uns allen erspart bleibe und daß der neue Weg, den der Reichskanzler eingeschlagen, um den Bruch mit Amerika zu vermeiden und damit die Spekulation Englands auf Kriegsverlängerung zu schanden zu machen, zu dem erstrebten Ziele führe; die schärfsten Folgen eines Scheiterns dieser auf Rückstellung der schärfsten Waffe gegen England gegründeten Politik würden militärisch wie politisch ja kaum auszubilden sein. Und darum — es sei nochmals betont — ist es die einfachste Pflicht des gesamten deutschen Volkes, die sich aus dem Zwange einer von der Staatsleitung geschaffenen Lage ergibt, unbeschadet aller schieren Überzeugungen, den Erfolg, soweit es durch aktive Förderung oder schweigende Duldung veranlassen können. Die U-Boot-Waffe ist kaltgestellt; wir müssen nun England mit entscheidenden Schlägen im Westen und Osten zu treffen suchen und dabei uns des Vorzuges einer Sicherung erfolgreicher Durchführung gegen Hindernisse von amerikanischer Seite vergewissern.

Berlin, 5. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Im Hauptausdruck des Reichstages wurde heute nachmittag die vertrauliche Beisprechung über die auswärtige Lage zu Ende geführt. Der Reichskanzler wohnte bis zum Ende der Sitzung den Beratungen bei.

Die Aufnahme der Note in Deutschland.

Die „WZ. Volkstg.“ schreibt u. a.: So sind nun also die gegenseitigen Standpunkte bisher festgelegt. Die deutsche Note hat es, wie bemerkt, vermieden, die höchst scharfe amerikanische Note ebenfalls scharf zu beantworten. Sie unternimmt einen letzten Versuch, durch gegenseitige Zugeständnisse die Streitfrage aus der Welt zu schaffen. Sie will weiterhin sachlichen Verhandlungen den Vorrang halten, welche auch Amerika bewegen sollen, den deutschen Standpunkt anzuerkennen. Dem Bruch mit Amerika, welchen Wilsons Note offenbar herbeiführen wollte, ist damit einhellig abgewandt. Es ist Zeit gewonnen; aber eine Sicherheit, daß der Versuch lauwarm verstanden werden kann, ist damit natürlich nicht gegeben. Alles wird jetzt auf das Verhalten Wilsons

ankommen. Wenn Wilson der deutschen „Erwartung“ entgegenkommt, so kann man annehmen, daß die Verhältnisse Deutschlands zu Amerika damit für die Dauer des Krieges geordnet sind. Es ist Zeit gewonnen, und es ist keine Frage, daß es hier wenigstens heißt: Zeit gewonnen, viel gewonnen. Wir nehmen an, daß jetzt noch weitere Verhandlungen gepflogen werden, ehe die endgültige Entscheidung erfolgt. Diese letzte Entscheidung, welche die Note Wilsons der deutschen Regierung aufzuheben wollte, ist nunmehr in die Hände Wilsons gelegt. Wilson wird sich darüber klar werden müssen, ob die Worte Menschlichkeit, Völkerrecht, Freiheit der Meere in seinem Munde hohler Schall bleiben dürfen, oder ob er mit ihnen auch England und dessen Außenpolitik gegenüber Ernst machen muß. Die Note ist also aus ihrem alten Stadium keineswegs heraus. Alles hängt ab von der Entscheidung — Washington, und wir wissen nicht, wie diese ausfallen wird. Wenn es jetzt doch noch zum Bruch kommen sollte, so wird die Schuld nicht bei uns, sondern bei Washington liegen. Wir dürfen sagen, daß wir alles, wirklich alles getan haben, um ihn zu vermeiden. Eine weitere Kritik dürfte in dem gegenwärtigen Augenblick nicht ersprießlich sein.

Der Herausgeber der „Täglichen Rundschau“ schreibt:

„Nicht rühmen kann ich nicht bekommen“, nur mit den gegebenen Umständen mich abfinden. Die deutsche Regierung hat nach langen gewissenhaften Erwägungen, bei denen alle politische und militärische verantwortlichen Männern und die Vertreter verschiedener Anschauungen miteinklang, die Entscheidung getroffen, und Pflicht des deutschen Volkes ist es, sich einseitlich hinter diese Entscheidung zu stellen. Kritik und Geltendmachung besonderer Meinungen in diesem Augenblick sind unzulässig und daher unstatthaft. Wir wollen den Sieg und können ihn nur erreichen, wenn der Einzelne zwar sich nicht seiner Überzeugung bedingt, aber in der Stunde der Entscheidung sich willig und freudig unterordnet. Die Freundschaft und Einseitigkeit der Kampfgesinnung muß erhalten bleiben, und diejenigen, die aus wacher Sorge um die Ehre und Zukunft des Vaterlandes eine andere Entscheidung gewünscht hätten, werden ihre Befürchtungen und Bedenken zurückstellen und unter die Entscheidungen der letzten Wochen einen Strich machen. Die deutsche Regierung hat gesprochen, und ihr Spruch ist für alle gültig. Wir wünschen, daß wir auf dem von ihr gewählten Wege zum Endsiege führen. Damit ist der Handelskrieg durch die Unterbrechung gegen England so gut wie ausgeschlossen oder bis zur Unwirklichkeit beschränkt. Wir haben dieses in unserem Volkstum durch schwere Opfer gebracht und erwarten nun von Amerika die Erfüllung seines Versprechens, allen Kriegführenden gegenüber die verleihten Freiheit der Meere wiederherzustellen. Am amerikanischen Volk liegt es nun, vor aller Welt zu zeigen, ob es ihm um den Schutz der neutralen Rechte, um Menschlichkeit und Recht zu tun war oder um Verleumdung für England, um den Willen, uns zu lähmen und unter Mißbrauch seiner Macht unseren Sieg zu vereiteln. Das Verhalten des amerikanischen Volkes nach dieser Antwort wird die maßgebende Kritik dieser Note sein.

Auch die „Kölnische Zeitung“ macht Bedenken zurückzustellen und das Ende abzuwarten:

Dem deutschen Volke ist es nicht leicht, sich mit dem Zustand abzufinden, das wir Amerika fordern gemacht haben. Aber die Eigenschaften des Pflichtbewusstseins, des Staatsgefühls und der Disziplin, die im Frieden geübt, es in diesem Kriege von Erfolg zu Erfolg geführt haben, werden ihm dieses Empfindungsoffer erleichtern; es wird auch jetzt wie bei, wo es das Wohl des Vaterlandes gilt, einmütig hinter den Männern stehen, welche die Verantwortung für seine Geschicke zu tragen haben. Die Entscheidung ist im großen Hauptquartier in gemeinsamer Beratung der zuständigen Stellen unserer Diplomatie und unserer Kriegführung in der Marine, und in den anderen Stellen, oberster Gesichtspunkt ist dabei das Ziel gewesen, den Krieg zu gewinnen, und alle Möglichkeiten, die ein Bruch mit Amerika mit sich

bringen könnte, sind von Männern, die einzig in der Lage sind, alle dabei in Betracht kommenden Faktoren zu übersehen, erwogen und in Rechnung gesetzt worden. Darüber, ob sie richtig gehandelt haben, wird die Geschichte sprechen; daß sie recht gehandelt, daß sie da getan haben, was sie in gegenseitiger Verständigung im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor ihrem Volke, ihrem Kaiser und ihrem Gewissen tun mußten, darüber darf und kann es bei uns Deutschen keinen Zweifel geben. Für uns gibt es jetzt nur die eine Pflicht, in Verbindung mit unseren Bürgern ein Opfer zu bringen an unsern Empfindungen, Gefühlen, vielleicht selbst Überzeugungen und fest und entschlossen zu stehen und zueinander zu stehen.

Die Ansichten der Amerikaner in Berlin.

[Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Die gestern veröffentlichte Antwortnote der deutschen Regierung wird dem Berliner Tageblatt zufolge in den amerikanischen Kreisen Berlins vorwiegend in optimistischem Sinne beurteilt. Es wird im allgemeinen die Erwartung geäußert, daß ein Bruch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vermieden werden würde. Dieser Auffassung sollen auch vorwiegend die Berliner Vertreter der bedeutendsten amerikanischen Blätter zustimmen.

England und Amerika.

Scharfe Kritik der englischen Antwort.

New York, 5. Mai. (WZ. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch von dem Vertreter des Wolffschen Bureaus. Verschiedene Blätter kritisieren scharf die englische Antwort auf den amerikanischen Einspruch gegen die englische Behauptung des neutralen Handels. „New York American“ sagt: Die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe auf dem Wege nach neutralen Häfen mit Ladungen, die vor dem Krieg durch das Völkerrecht als Nichtkontingente anerkannt worden sind, ist unbedingt gesetzwidrig, ein Akt von Unfreundlichkeit und geringschätzender Mißachtung der amerikanischen Rechte, die eine sich selbst achtende amerikanische Regierung schon seit Monaten gebietet haben würde. Wir bestehen darauf, daß kraft des Völkerrechts jedes amerikanische oder andere neutrale Schiff das gesetzmäßige Recht hat, Lebensmittel nach Deutschland oder Ostereid-Ingorn für den Gebrauch der Zivilbevölkerung zu bringen. Wir halten fest daran, daß es eine Verletzung der ausdrücklich schriftlich ausgeprochenen Erklärungen des Völkerrechts ist, die Post eines neutralen Landes zu beschlagnahmen, zu prüfen oder zu verweigern. Im Jahre 1915 verließ England bei der Behandlung unserer Neutralität jede einzelne Bestimmung des Völkerrechts, die von ihm als bindend für Rußland im Jahre 1904 aufgestellt wurde, als Rußland im Kriege mit Japan war und in geschicklicher Weise den Handel belästigte. Damals war es über den englischen Handel anstatt der amerikanischen. Wir sind so vollständig Amerikaner, daß wir glauben, allen Angriffen auf das Recht, das Leben und das Eigentum von Amerikanern Einhalt tun zu müssen, mögen diese Angriffe nun ausgehen von Deutschland, England, Mexiko oder irgend einem anderen Staate oder Volke. Das Amerikanertum, das einem Kontinente die Zähne zeigt und lächelnd Zugriffe und Verleumdungen von einem anderen Kontinente entgegennimmt, ist nicht das, was wir unter Amerikanertum verstehen.

Der U-Boot- und Minenkrieg.

□ Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Korfu wird über Athen gemeldet: Nach zuverlässigen Nachrichten ist im Mittelmeer außer dem „Ruffel“ noch ein Transportschiff auf eine Mine gelauten und gesunken. Nur wenige Mann wurden gerettet, die Leichen von den Engländern aufgegriffen und in Malta begraben. Die Gewässer um Malta sind von deutschen Minen verstreut. Englische Schiffe brauchen letzter Tage 70 von ihnen zur Explosion.

Der Dampfer „Sion“ entkam auf der Fahrt von Malta nach Korfu dreimal knapp streuenden Minen, welche hinter ihm explodierten.

Englands Schiffsnot.

London, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) In Oberhaus sprach Lord Bessford über die Schiffsnot und sagte, England hätte bei Kriegsausbruch über 11 000 Schiffe von über 400 Tonnern gehabt. Die Admiralität hätte 3000 bis 3000 in Anspruch genommen und für den Handel seien etwa 8883 übrig geblieben. Die Verluste des Krieges seien auf diese Hüter zu bezugnehmen; sie betrügen also nicht 43 Prozent, sondern 14 Prozent des für den Handel verfügbaren Schiffsmannes. Lord Bessford erwähnte, daß mehrere Schiffe gesunken seien, weil die Besätze auf Schiffen, die zu wenig Ballast hatten, falsch aufgelastet worden waren. Der Schiffsbau wurde verzögert, da die schifflichen Werke sich weigern, für den Schiffbau Stahl zu den Preisen zu liefern, die der Handelsminister für den Schiffbau in England festgelegt habe. Gegenwärtig, 43 Prozent der Handelsflotte sind von der Regierung für militärische und andere staatliche Zwecke requiriert worden, 14 Prozent werden zur Ausrüstung von Lebensmitteln und Rohstoffen benutzt und 43 Prozent bleiben den britischen Handelsunternehmenskontrollen. 500 Schiffe sind zur Verfügung Frankreichs, Italiens und Russlands gestellt worden. Der tatsächliche Verlust durch den Krieg sei durch Beschlagnahme und Erbeutung feindlicher Schiffe fast ganz ausgeglichen worden. Die britische Handelsflotte habe jetzt fast genau so viel Schiffe wie vor dem Kriege. Salisbury bezeichnet diese Angaben.

Der Aufbruch in Irland. Rücktritt des Vizekönigs von Irland.

m. Köln, 6. Mai. (Pr. Tel.) Der „Köln. Tag“ zufolge erklärt der Vizekönig von Irland, Lord Wimborne, dem Minister Birrell in den Ruhestand folgen. Vizekönig würde alsdann Lord Derby werden.

London, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Times“ berichtet über einen heftigen Zusammenstoß zwischen der irischen Gendarmerei und einem großen Partein bewaffneter Aufständischer. Die Gendarmerei wurde in einem Hinterhalt gekickt und verlor 10 Tote und 18 Verwundete.

London, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Ein Bericht aus Dublin meldet, daß folgende Sinn Feiner zum Tode verurteilt wurden, erschossen worden sind: Josef Mumfrell, Edward Doherty, Michael Gordon, William Conroy. Bei 15 anderen Angeklagten wurde die Todesstrafe in 10jährige Zuchthaus um-

gewandelt. 2 erhielten 10 Jahre Zuchthaus; in einem Falle wurde die Todesstrafe in 8 Jahre Zuchthaus umgewandelt. Weitere Prozesse sind im Gange.

Rotterdam, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet, daß die nationalsozialistische Partei demnach die Regierung aufzubrechen wird in Irland eine allgemeine Entlohnung durchzuführen. Die nationalsozialistischen Freiwilligen sind bereit ihre Waffen abzugeben, falls es sich um eine Maßregel für ganz Irland handelt.

□ Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die letzten Nachrichten, die an Kopenhagener Wäcker eingelaufen sind, lassen erkennen, daß die öffentlichen Erklärungen über die unterdrückten Aufstände in Irland mit den Tatsachen nicht übereinstimmen.

In einem Bericht über die Lage bewacht „Etha Habet“: Die Sinn-Freiw-Bewegungen wurden unterschätzt und aus den Telegrammen kann man erkennen, daß es sich nicht um eine oberflächliche Bewegung handelt, sie behände den jahrhundertelangen Haß gegen die Unterdrückter. Irland ist noch im Aufbruch und es wird noch in verschiedenen Orten gekämpft.

„Daily Express“ teilt mit, daß das vierte Tausend der am Aufbruch Beteiligten gefangen und nach England abgeschoben sei.

Die Kriegslage im Westen. Verdun als Trümmerhaufen.

□ Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Times meldet aus Verdun, daß die Deutschen bisher auf die Stadt Verdun 30 000 Geschosse aller Kaliber orientiert hätten, die Stadt veränderte sich allmählich in einen Trümmerhaufen. Fortgesetzt müßten die größten Aufregungen gemacht werden, um das Untergang der Werke zu verhindern.

Die Komödie der Russenhilfe.

Sens, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Journal de Geneve schreibt: Die in Marseille gelandeten Russen sollen nicht stärker als 9000 Mann angeblich sein. Sie traten auf der Fahrt von Japanern begleitet. Die aus Gründen der Nützlichkeit nur nachts fahren wollten. Daher erklärt sich die langsame Ueberfahrt und die Geheimhaltung. Die Russen kamen ungerüstet an, werden also in einiger Zeit erst an der Front verwendbar sein.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Austriacher Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger belegten vorgestern den Bahnknotenpunkt Dobruno südlich von Rovno mit Bomben. Im Bahnhofgebäude, in den Werkstätten, im rollenden Material und auf den Schienenanlagen wurden Treffer beobachtet. Mehrere Gebäude gerieten in Brand. Gestern wieder überall erhöhte Gefährlichkeit; vielfach auch Vorfällegeplänkel.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Rombon vertrieben unsere Truppen nach kräftiger Artillerievorbereitung den Feind aus mehreren Stellungen, nahmen über 5000 det. Alpini, darunter drei Offiziere,

gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Im Karmolotagebiet wurde nachts eine schwächere feindliche Abteilung am Übergang des Sasso-Itabici zerstreut.

Sonst nur mäßige Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 4. Mai vormittags haben unsere See-Flugzeuge Balona, am Nachmittag Brindisi bombardiert. In Balona wurden Batterien, Hafenanlagen und Flugzeugstation mehrfach wirkungsvoll getroffen, in Brindisi mehrere Vollertrifer auf Eisenbahnzüge, Bahnhofgebäude und Magazine, ferner im Arsenal inmitten einer dicht zusammenliegenden Gruppe von Gebäuden beobachtet. Mehrere Bomben sind in der Stadt explodiert. Ein zur Abwehr aufsteigendes feindliches Flugzeug wurde sofort vertrieben. Auf dem Rückzuge wurde weit in See der Kreuzer „Marco Polo“ angetroffen und die auf Deck dicht zusammenstehende Besatzung mit Maschinengewehren wirkungsvoll beschossen. Trotz des heftigen Abwehrfeuers sind sowohl von Balona als auch Brindisi alle unsere Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Der Jahrestag von Gorlice-Carnow.

Wien, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegssprekquartier wird gemeldet: Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat folgenden Kommandobefehl erlassen:

Ich habe am ersten Jahrestag der Durchbruchschlacht von Gorlice-Carnow an den deutschen Kaiser folgende Depesche geschickt: „Ganz vor einem Jahre durchbrachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in herrlicher Schlacht die russischen Stellungen in Galizien. In Tizze und in Berechnung gedenken ich und meine brave Kriegsmarine an diesen Ruhmestag Generalmajor und des glorreichen deutschen Vorkriegs im Jahre durch Tod und Tod erfüllte Waffentätigkeit, die vor Jahresfrist einen der größten und folgenreichsten Siege der Weltgeschichte errangen hat, wird mit Gottes Hilfe auch weiterhin die sichere Gewähr für unseren Erfolg bilden. May auch noch heute Arbeit bevorzugen, der Sieg bleibt unser.“

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

Der deutsche Kaiser, der treue Freund und Bundesgenosse unseres allernächsten obersten Kriegsherrn, hat hierauf huldvollst geantwortet:

„Ich danke Dir herzlich für Dein freundliches Telegramm. Auch ich erinnere mich in diesen Tagen, in denen sich der Beginn der großen galizischen Offensive jährt, dankbaren Herzens auf diese neue der Tapferkeit und Ehrlichkeit, womit die Soldaten unserer verbündeten Heere beigesteuert zum Sturm schritten. Ich bitte Dich, dies den unter Deinem Kommando stehenden Truppen mitzuteilen. Ein Rückblick auf die Ruhmestaten des Vorkriegs berechtigt uns zu der vertrauensvollen Hoffnung, daß der gemeinsamen Wille den eudgültigen Sieg erringen wird. Gott helfe dazu!“

Wilhelm.

Diese beiden Rundgebungen sind an alle Truppen zu verlesbar.

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinobel, 5. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers. An der Trakfront ist die Lage unverändert. Am Tage vor der Übergabe von Kut el Amara glückte es einem unserer Flugzeuge, das vom Hauptmann Schütz geföhrt wurde, im Luftkampf ein feindliches Flugzeug abzuföhren, das von uns genommen wurde. Der Führer ist tot, der Beobachter gefangen. Hauptmann Schütz schloß am selben Tage ein anderes feindliches Flugzeug herab, dessen Besatzung verumdet in unsere Hände fielen.

An der Kaukasusfront überraschte eine unserer Artillerie-Abteilungen feindliche Artillerie, schloß, und vernichtete sie. Ebenso eine inzwischen erschienene Aufklärungs-Abteilung des Feindes. Auf den anderen Teilen der Front unwichtige Gefechte zwischen Aufklärungs-Abteilungen.

Von den übrigen Fronten nichts Wichtiges.

Wie ist das Kriegsende zu beschleunigen.

□ Berlin, 6. Mai. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Wie der Mitarbeiter der „Rechtsen Zeitung“ aus London erzählt, finden in Petersburg in den nächsten Tagen vertrauliche Beratungen zwischen französischen und russischen Ministern statt. Die Verhandlungen sind streng geheim und betreffen außer finanziellen Fragen zwischen Frankreich und Rußland auch die Frage, wie das Kriegsende zu beschleunigen sei. Nach Äußerungen französischer Persönlichkeiten sei es nicht unmöglich, daß der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was nicht erwünscht sei. An den Beratungen nahmen 3 französische und 8 russische Minister teil.

Die Novelle zum Vereinsgesetz.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

□ Berlin, 5. Mai.

Es gibt bei der politischen Kritik genau so wie bei der literarischen, von der die Theaterkritik an Zeit ist (oder vorsichtiger ausgedrückt: sein sollte) Wiesmayer aus Grundsatze. Die können mit Feuerzettel bei jedem Gelegenheitsanlaß, jeder politischen Aktion, medienmäßig gesprochen, nach dem locus minoris resistentiae. Haben sie den gefunden — und das wird im allgemeinen nicht schwer halten: denn es ist nun einmal die Eigenartlichkeit aller menschlichen Unternehmungen, daß sie, auch die besten, den einen oder anderen mehr oder minder großen Schönheitsfehler aufweisen — so sind sie mit ihrer Arbeit in wesentlichen fertig. Denn nun brauchen sie nur das Füllhorn der ein für allemal bereiten Redewendungen auszusüßeln, von der schwächlichen Goldzeit zu sprechen, von Lautheit und Niedrigkeit, um in dem unverbildeten Leser die erschütternde Erkenntnis zu wecken, daß wir in großen Durchbruch von unverantwortlichen Jammerklappen ruhiert werden und um wieviel besser es doch um diese Tränenwelt bestellt wäre, wenn in ihr Herr Z oder H, mit der unbestechlichen Schwärze sei-

Briefe vom Balkan-Kriegsschauplatz. Fahrten in Mazedonien.

Von mehreren zum Balkan-Kriegsschauplatz entlassenen Berichterstatter.

Doiran, Mitte April.

Es ist beinahe über Nacht Frühjahr geworden. Gehten noch der Regen in Strömen auf die Stadt nieder. Die Wollen drängten sich in das enge Tal des Rhodns und verperrten es so, daß es mich dünkte, daß ich umgeben sei von einer undurchdringlichen Gefangenwand, die nirgends einen Ausweg hat. In der Nacht hörte ich dann das einseitige Trummeln des Regens am Blechdach meines Zimmers. Die Raben, die sonst ihr nächtliches Lager oben angehängt haben, sind bei der großen Kälte auch überdies geworden und hästerten sich unter das Dach, setzten sich auf den Rahmen meines Fensters, jedoch ich die schwarzen Farn, durch die Schatten der Nacht vergrößert, ständig vor mir sehe, wie sie vor meinem Zoger Wacht halten. Endlich schlief ich von dem einseitigen Klackern des Wassers ein. Mir ist anzuwachen, scheint die Sonne gerade auf mein Bett, und bald im Schlaf horche ich noch, ob ich das einseitige Trummeln am Blechdach oberhalb meines Kopfes höre. Doch nichts davon. Die Sonne scheint mir gerade in die Augen und macht mich ganz wach. Draußen erwacht gerade der letzte Frühlingstag. Die Raben des Zimmers vor meinem Fenster, die gestern noch inwendig aus ihrer Hülle bläuliche, heute in ihrer ganzen Blaustrahlendheit.

junge Raben versuchen, von einem Baum auf den anderen zu fliegen. Ein verliebter Küsterin ruft glühend sein Weibchen. Unten im Waldental liegt oberhalb des Flusses noch eine schwache, graue Nebelwand, doch die Sonne durchdringt sie schon, und zwischen den Bäumen sieht man die gelblichgrünen Blüten durchschimmern. Eine einzelne Kolonistide kommt aus dem Tunnel heraus, läßt eines gelenden Pfiff hören und saust in den Waldhof. Es ist die höchste Zeit, daß ich mich fertig mache. Wenn der Jag, der mich zur Gewerbe führt, fahren soll, weiß ich zwar nicht, denn im Kriegsgelände sind die Dinge noch nicht auf diesen pünktlichen Gang eingerichtet, wie z. B. in der bürgerlichen Welt, und ich werde mich hinsetzen müssen auf den von Soldaten wimmelnden Bahnhof und warten, warten, in den Tag hinein, bis mich ein Jag aufnimmt.

Der Fahrdienst leitende Unteroffizier auf seine Kasse. Warten Sie halt nur, vielleicht nach einer halben Stunde, vielleicht erst nachmittags. Und da heißt es eben warten, schon geduldig, bis irgend ein Transportzug kommt, über ein Personenzug, es kann aber auch ein Munitionszug sein. Inzwischen wird es auf dem Bahnhof immer lebendiger. Jede Minute kommt irgend ein Jag, eine Lokomotive an, fährt wieder ab, doch mein Jag ist nicht dabei. In der Hofbarade, die den Soldaten als Hauptquartier dient, wird es inzwischen lebendig. Eine verschlafene Gestalt nach der anderen kommt zu neuen Hinlegenlagen und dem Gebälke, geht schlaftrunkenen Schrittes zum Brunnen, entleert sich über der größten Duffelbüchse halb und mit einem eher gelächelnden Reizung, um-

Dann gehen sie an der Uferbahn-Kaffee-Station und holen sich im Egechirz etwa ¼ Liter Kaffee, der mehr durch seine Menge als durch seine Kraft wirkt. Blödsinnig laut eine Lokomotive und ein eleganter vierachsiger Personenzug auf das erste Geleise, und der Fahrdienstleiter ruft mir zu: „Das ist Ihr Jag!“ Ein paar Sekunden werden hin- und herrennen die schwer beschickten Lokomotiven suchen auf dem Schotter, Tornister werden in der Wagen geschmissen, einige Gewehre hinterher, dann macht der Jag einen Rud und Wirt ohne brisierende Vorbereitungen von dannen. Ich setze zum Fenster hinaus und beobachte das Treiben des erwachenden Tages. Die großen Zeitträger in der Umgebung des Bahnhofes wimmeln von Menschen und Tieren. Überall herrscht das lebendigste Leben. Alles ist erfüllt mit bellendem Tageslicht und fröhlichen Lachen. Entlang der Bahnschraube ziehen die endlos schwebenden Trains und Munitionskolonnen. Lange Wagenzüge ziehen mit der Schaulust und Ruhe ruhigen gegangenen Schrittes die Straße entlang zur tagelichen Arbeit. Pferde werden zum Tranken in den schäumigen Strom des Bardar geführt, und aus dem umgebenden Dörfchen zieht die Bevölkerung aus allen Richtungen der Stadt zu. Jetzt fährt der Jag umhert, der Fahrdienstleiter der Stadt, die mich durch lange Wochen überberichtet hat. Dort beginnt jetzt auch der Jag. Als der Jag vorbeifährt, strahlen sich ungelassene, ungewohnte Gesichter aus dem Fenster, stehen mit einem schüchternen Mut und nach. Wie Küstern können mir diese Dörfer vor, es scheint so, als wenn sie nur aus einer Hand bestehen würden, die immer die Hand aus dem Hinterbusch streckt zu

begrenzen. Und wirklich, so manches der Dörfer ist nichts anderes als eine Straße, wo nur eine Wand noch steht, denn dahinter gähnt die Leere der Ruinen. Wir haben das Weidfeld der Stadt verlassen, haben in das enge, kesselartige Bett des Bardar hinunter, der hier so eng zusammengezwängt wird, daß seine Hüten doch aufzuweichen und sich langsam ihren Weg zwischen den Felsen bahnen. Unter dem Bahndamm drängt und lauft es, wie an einem Bessel, bis wir dann die enge Stelle des Felsens verlassen haben und die Mündung der Vregabina erreichen. Doch oben auf den Bergspitzen stehen überall verwitterte Mauernreste einstiger Festungen, Kirchen und Häuser, Spuren einer alten Kultur, von den Vorfahren geschaffen, die zusammengefallen sind in den Stürmen der Zeit und die durch heftige Nachkommen nicht gestört und nicht neugebaut wurden. Der Lebenshauch der Geschichte wurde mit gewaltiger Hand abgeschnitten, und sein neues Leben erstand in den Spuren des alten. Der Jag hält auf offenem Feld. Nirgends ein Dorf, nur neben dem Schienenstrang ein alter Güterwaggon, überlos, mit großen weißen Buchstaben, die Station auf die Vorderwand gemalt. Es ist eine Kreuzweiche, die jetzt während des Krieges entstanden ist. Damals als wir die Bahn in Betrieb nahmen, waren bis zu unserer Front hinunter nur zwei kleine Anstehstellen. Heute, nach hundert paar Monaten deutscher Arbeit, sind in dieser Gegend Anstehstellen jede paar Minuten lang entstanden. Wenn einst der Krieg ein Ende haben wird, bekommt der Felder dieses Dörfchens die maßgebende Bedeutung, die in der Welt zu finden ist.

Strümpfe.

Schwarze Damenstrümpfe Paar 95 75 65
 Schwarze Flor-Damenstrümpfe Paar 1²⁵ 85
 Schwarze Flor-Damenstrümpfe mit Wollsohle Paar 1⁵⁰
 Schwarze Damenstrümpfe gepupft oder bestickt Paar 1²⁵ 95
 Weiße Damenstrümpfe Paar 1¹⁰ 85

Herren-Socken schwarz, braun, mahlfarbig Paar 48
 Ersatz-Füße schwarz und braun Paar 38
 Kinder-Söckchen Größe 1-3 4-6 7-9 mit Wollrand, bunte Ringe Paar 58 68 78
 Schwarze Kinderstrümpfe 1x1 Rohr Größe 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Paar 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90

Mannheim an den Planken

Hirschland

Mannheim an den Planken

Bekanntmachung.

Die Darlehnskassenscheine zu 1 und 2 Mark, deren Beschreibung in der Nr. 208 des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeigers vom 4. September 1914 sowie in anderen Blättern veröffentlicht ist, werden neuerdings, um sie weniger schnell unansehnlich werden zu lassen, auf beiden Seiten mit einem Unterdruck versehen.

Bei den Darlehnskassenscheinen zu 1 Mark besteht der Unterdruck auf der Vorderseite aus einem fein verschlungenen Linienmuster in braungrüner Farbe, während er auf der Rückseite aus Wellenlinien mit der regelmäßig wiederholten Wertbezeichnung „1 Mark“ in blaugrüner Farbe gebildet wird.

Der Darlehnskassenschein zu 2 Mark trägt auf der Vorderseite einen Unterdruck aus Linienmustern in rosa Farbe und auf der Rückseite einen solchen ebenfalls in rosa Farbe, welcher aus Wellenlinien und der Wertbezeichnung „2 Mark“ in zahlreichen regelmäßigen Wiederholungen besteht.

Es laufen infolgedessen zur Zeit Darlehnskassenscheine zu 1 und 2 Mark sowohl ohne als auch mit Unterdruck um.

Berlin, den 2. Mai 1916.

Hauptverwaltung der Darlehnskassen.
Hafenstein Waron

Danksagung.

Heralichen Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten, die uns an dem schweren Verluste, der uns durch das plötzliche Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Vaters, Gatten und Bruders betroffen hat, durch ihre Anteilnahme mittragen geholfen haben; besonders danken wir Herrn Pfarrer Pfennig für seine trostreichen Worte, sowie seinen Kameraden für das letzte Ehrengelächte.

Mannheim, P 3, 3.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Wilh. Grüner Wwe. sen.

Trauerhüte

Schleier und Flor in allen Preislagen, größte Auswahl
 N 2, 9 HUGO ZIMMERN N 2, 9
 Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1008.
 Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der katholischen Kirchenbauvereine für das Jahr 1916 nachfolgende liegt in der Zeit vom 5. bis mit 20. Mai 1916 in den Geschäftsräumen der Kirchenbauvereine hier, P. 1, Nr. 7 während der Besessenen zur Einsicht der Beteiligten auf. Ausfragen gegen den Vorstand können bis mit 24. Mai 1916 schriftlich oder mündlich im Vorstand bei dem Vorsitzenden des Gesamtvorstandes vorgebracht werden.

Während der gleichen Zeit liegt auch die 1916er Kirchenbauerechnung samt Anlagen ebenfalls zur Einsicht der Beteiligten offen.
 Mannheim, 5. Mai 1916.
 Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes der kath. Kirchenbauvereine: Joseph Bauer, Geschäftl. Rat.

Gesamtvorstandesrat: Bauer, P. 1, Nr. 7, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Zapf's Mostansatz
 in einem Liter für
 Apfelmost
 Flasche zu 100 Liter M. 3.50
 Flasche zu 150 Liter M. 4.50
 A. Zapf, Zell, a. N.

Zu haben bei
Greulich & Herschler
 Mannheim, Marktplatz
A. Münch
 Landwirtschafstr. 8. Rh.

Saalbau- Sichspiele

N 7, 7 Telefon 2017 N 7, 7

Neues Programm!

vom Samstag, d. 6. bis Dienstag, d. 9. Mai

Der Lautenmacher von Mittenwald

Ein Drama aus den bayerischen Bergen in einem Vorspiel und 4 Akten.

Der Tod als Erlöser

Drama in 3 Akten.

Als Einlage:
Nach Mitternacht
 Drama in 3 Akten, sowie das übrige Programm. 4000

Verkauf

Viktoriawagen

wenig gebraucht, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Briefe unter Nr. 20-208 an die Geschäftsstelle d. Blattes angeben.

Reversierte Kasette

billig abgegeben. 10001
 Remonstr. Nr. 21.

Gefunden

Goldenes Kreuzchen gefunden, abzugeben gegen Entschädigung. 10001
 Goldstr. 24, 4. Et.

Deutsches Teehaus, O 6, 9

Samstag und Sonntag

Sonder-Konzerte

unseres neubesetzten 40545

Künstler-Salon-Orchesters.

Violin: Herr Solist Hermann, zur Zeit auf Urlaub.

Konzert von 2^{1/2} bis 6^{1/2} und von 8^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr.

Ankauf

Säcke zu kaufen gesucht

lewie Badischer und Ess-Kumpen
 Wies Zinn
 Reutendstraße, Kumpen und Wittenberg, zahlr. frische hohe Preis, Papier, sonst keine Beschlagnahme vorliegt.

Ankaufstelle 0072

A. Buka, Dalbergstr. 7.

Telephon 4569.

Herrenrad

als Gelegenheitsrad zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 10000 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschine

gebrauchte mit höchster Schrift, gut erhalten, zu kaufen ges. 10001
 R. Paul & Co., Mannheim

Bureau

Haus-Paus D 1, 7/8

ein u. zwei Stimmer für Büro

sofort zu vermieten, Dampfheizung, Holzofen, elektr. Licht. 10000

Unterricht

Zwei Damen wünschen von erprobten Musikanten Doppelte u. amer. Musikführung nach 8 Uhr zu erlernen. Ang. in Verbindung u. Nr. 10000 an d. Geschäftsstelle.

Sprach-Unterricht

Eintragungen unter Nr. 10494 an die Geschäftsstelle.

Stellen finden

Ein alter selbständiger

Friseur

gef. Verleiher. 11. 2. Et. 7. 10000

Erpedient

möglichst zu sofortigen Eintritt gesucht. 10000

Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik

Mannheim-Neckar, Gummi-Werk.

Bureau

gegen Entrichtung des Büchens sofort tüchtigen

Alleinmädchen

langjährig zur Ausbilde gesucht. 10000

Einziges

Monatsfrau

gef. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2. 10000

Nebenverdienst!

Wichtigster Herr oder Dame, auch Anwalte aus Württemberg u. Verhörungen (Neue Branche) etc. etc. Bei guten Erfolgen sehr Ansehung. Angebote an die General-Agentur der Hamburg-Mannheimer-Verkehrs-Ges. G. m. b. H., Mannheim, H. 5, 10.

Zeichner

für Eisenbetonbauangeh. sofort gesucht.

Geil. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorträge von selbstgefertigt. Zeichnungen an

Rich. Sparr, G. m. b. H.

Beretreter

zum Verkauf von Salatzl. Ertrag gef. 10000

G. Pinf. Form.

Gussputzer

sofort gesucht. 10000

Reidig, Maschinenfabrik

Industriehofen.

Einziges

Monatsfrau

sofort gesucht. 10001

Geil. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2.

Läden

G 3, 19 1. Et. 10000

D 5, 15

F 4, 3 Laden

Möbl. Zimmer

G 5, 15

G 7, 1

Einziges

Gussputzer

Reidig, Maschinenfabrik

Industriehofen.

Einziges

Monatsfrau

sofort gesucht

Geil. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2.

Einziges

Monatsfrau

sofort gesucht

Geil. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2.

Einziges

Monatsfrau

sofort gesucht

Geil. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2.

Einziges

Monatsfrau

sofort gesucht

Geil. Rab. bei H. Gerndt, Mannheim, A. 2, 2.

Stellen suchen

Zwei je. Kaufleute suchen 3 für abends nach 8 Uhr vakante Stellen. Anfragen unter Nr. 10000 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen

22 Jahre alt, welche kochen können, sucht sofort oder 15. Mai Stelle in einem Restaurant. Adresse: Nr. 2, Einl. rechts. 10000

Mitgesuche

Zwei je. Kaufleute suchen 3 für abends nach 8 Uhr vakante Stellen. Anfragen unter Nr. 10000 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jung. Mann

u. besserer Familie sucht als bald in Heidelberg eine Stelle als Verkäufer od. Verkäufer. Einmal, gemäß. Zimmer mit voller, antwortet. Pension in sehr reiz. Landschaft, Morgenluft, keine etwas. Familienangeh. (auch. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 10000 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaften

Bier- und Weinwirtschaft

12, 4/8 sofort zu vermieten. Anfragen unter Nr. 10000 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weinrestaurant

an funktionfähige Leiter zu vermieten. Gef. Anfragen u. Preisangabe an die Geschäftsstelle.

Geogr. per sofort

einen tüchtigen

Zapfer.

Zeugnisbesitzer u. Photographie einleuh. Eintritt sel. 10000

Geogr. per sofort

Zu vermieten

G 5, 19 1. Etage, 10000

L 14, 18

1 geräumige Wohn., über 3 Et., 6-7 Zimmer per 1. Juli verm. zu verm. 10000

Q 2, 14/15 2 Zimmer u. 2 Bäder, Preis 10.000, a. l. Juni u. von 10000

Oststadt

16. 7 Zimmer-Wohnung, 10000

10. 7 Zimmer-Wohnung, 10000

Frühjahrs- und Sommer-Waren

Kinder-Söckchen

schwarz und braun	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
40	45 50 55 60 65 70 75 Pl.
beut mit Wollwaid	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
60	65 70 75 80 90 100 110 Pl.

Damen-Wäsche

Baumwoll-Baumden aus gutem Wäschetuch	Stück	1.75 M.	2.25 M.	2.50 M.
Fantasia-Baumden aus gutem Reifeweiss mit breitem Sticker-Einsatz	Stück	1.95 M.	2.25 M.	2.75 M.
Kalender-Baumden aus gutem Stoffen mit breitem Sticker-Volant	Stück	1.80 M.	1.95 M.	2.45 M.
Reife-Baumden, Bänderform aus gutem Wäschetuch mit Sticker-Einsatz	Stück	1.50 M.	1.85 M.	2.25 M.
Damen-Unterwäsche aus gutem Stoffen	Stück	95 Pl.	1.25 M.	1.75 M.

Schürzen

Weiße Zwillinge-Schürzen	Stück	95 Pl.	1.95 M.	2.95 M.
Farbige Zwillinge-Schürzen	Stück	1.25 M.	1.45 M.	1.85 M.
Farbige Blusen-Schürzen	Stück	1.75 M.	1.85 M.	2.95 M.
Farbige Koller-Schürzen	Stück	2.95 M.	4.25 M.	5.50 M.
Kinder-Schürzen, farbig und weiß	Stück	1.85 M.	1.95 M.	2.45 M.

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Sommer-Trikot, schöne mod. Farben	Paar	65 Pl.	95 Pl.	1.15 M.
Damen-Handschuhe, fein gestr., in mercer. od. Seide	Paar	1.95 M.	2.75 M.	2.95 M.
Damen-Handschuhe, Leder, moderne Farben	Paar	2.95 M.	3.95 M.	4.25 M.
Herrn-Handschuhe, Sommer-Trikot	Paar	55 Pl.	85 Pl.	1.00 M.
Herrn-Handschuhe, Glacé Nappe	Paar	3.25 M.	5.50 M.	6.95 M.

Blusen

Weiße Blusen mit netzen Sticker-Einsatz

Stück	1.95	2.45	3.95
-------	------	------	------

Voile-Blusen geäderte Neuborten

Stück	5.75	8.75	10.75
-------	------	------	-------

Farbige Blusen aus gutem Wäsche oder in Streifen und Tupfen

Stück	1.85	2.95	3.95
-------	------	------	------

Damen-Röcke marineblau und schwarz-weißes Cheviot

Stück	6.75	8.75	10.75
-------	------	------	-------

Damen-Röcke in guten farbigen Stoffen

Stück	5.25	8.75	12.50
-------	------	------	-------

Wasch-Unterröcke aus gutem Stoffen, neue Maschinen

Stück	2.45	3.95	4.50
-------	------	------	------

Kinder-Strümpfe

schwarz und ledersfarbig	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
80	85 90 95 100 105 110 Pl.
schwarz, weiß, leder u. beigeleibig, bat., weiss	
Gr. 1	2 3 4 5 6 7 8
80	100 110 120 135 150 165 180

Modewaren

Halterkragen elegante Ausführungen	Stück	40 Pl.	60 Pl.	75 Pl.
Halterkragen zum Einreihen	Stück	65 Pl.	95 Pl.	1.55 M.
Halterkragen mit Band	Stück	1.60 M.	1.55 M.	1.95 M.
Damen-Wäsche zum Einarbeiten, elegante Muster	Stück	1.75 M.	2.25 M.	2.95 M.
Kinder-Strümpfen	Stück	75 Pl.	95 Pl.	1.45 M.

Trikotagen

Herrn-Elastikhemden, weiß und makrolonfarbig, leichte Einsätze	Stück	2.75 M.	3.75 M.	4.50 M.
Herrn-Unterhosen, makrolonfarbig	Stück	2.75 M.	3.25 M.	3.75 M.
Herrn-Sport-Hemden, Zellulose und baumwoll. Planelle mit abknöpfbarem Kragen	Stück	3.25 M.	4.25 M.	5.25 M.
Herrn-Schiffen-Hemden, weiß und bunt	Stück	4.25 M.	5.25 M.	5.75 M.
Herrn-Sportkragen, weiß und beigeleibig	Stück	45 Pl.	60 Pl.	75 Pl.

Wasch-Stoffe

Musselin Ersatz neue Muster . . . Meter 83	58 Pl.
Wasch-Krepon neue Stoffen u. Blüchen Meter	95 Pl.
Zellulose vorzügliche Ware für Blusen und Hemden Mtr.	1.00
Wollmusselin in dunkel u. hellen Mustern Meter 185	1.40
Wasch-Krepon in vielen Farben . . . Meter	85 Pl.
Salin für Kleider u. Blusen prima glanz. Ware . . . Meter	1.25
Wasch-Kleiderstoffe schwarz-weiß kariert, 90 cm breit Meter	1.00
Crape-Voile größte Neuheit, in vielen Stoffen Meter	1.95

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe gewebt, schwarz und farbig	Paar	95 Pl.	1.15 M.	1.45 M.
Damen-Strümpfe für schwarz, leder und weiß	Paar	1.25 M.	1.45 M.	1.75 M.
Damen-Strümpfe schwarz gewebt mit Zwickel und Fuß-Sticker	Paar	1.25 M.	1.85 M.	2.50 M.
Herrn-Socken baumwoll., grau und makrolonfarbig	Paar	40 Pl.	85 Pl.	1.10 M.
Herrn-Socken gewebt, bunt	Paar	95 Pl.	1.25 M.	1.65 M.

Reichhaltigste Auswahl Mädchen-Kleider | Knaben-Anzüge und -Blusen

Beachten Sie meine Schaufenster.

Louis Landdauer

Breitestr. Q 1, 1

Mannheim.

An beiden Neffentagen den 7. und 14. Mai bis 7 Uhr abends geöffnet.

Mannheim.

Dankfagung.

Folgende weitere Spenden sind uns zugegangen, wofür wir herzlichsten Dank aussprechen. Zur Aufnahme von solchen sind auch weiterhin die hiesigen Banken, die Stadtkasse und die Geschäftsstelle E. S. 16 gerne bereit.

Mannheim, den 6. Mai 1916.
Der Bezirksausschuss Mannheim für Kriegsinvalidentherapie und der Sonderausschuss für Kriegsinvalidentherapie:
Dr. Profien.

Rechenmaier.

1. Für die Juvasthen.
Von Herrn Felix Wachenheim 300 M., Tisch-Bogel, Mannheim, Redarstraße 10 M., Firma M. Morum G. u. S. 100 M., R. Strohmeyer 25 M., Herrn Direktor W. C. Fischer, Zürich, 1000 M., Firma Rheinische Rohlenhandl- und Kieberei-Ge-

schäft m. S. 100 M., Herrn Dr. K. Hauser 100 M., Wabbenkaffe IV e Postlogische 6 M.

2. Für die Blinden.

Von der Epilogo-Boje Nr. 5, D 7, 25, 30 M., Herrn Dr. Ernst Herich 100 M., Firma M. Morum G. u. S. 50 M., von Sprachklasse VIII 2 und 3 4,20 M., von Konfirmandinnen des Evang. Stadtpfarramts Schopfheim 91,00 M., von Schülerinnen der Schillerstraße Klasse V 30, 31 und 32 18 M., R. Strohmeyer 25 M., hülftliches Erträgnis eines vom Musiklehrerinnen-Verein veranstalteten Konzertes 241,50 M., von Herren der Städt. Gesellschaft Lahnburg 10 M., G. Warrmann Gabel bei Schopfheim 10 M., Ringau-Ges. Ueberlingen, 36 M., Agl. presch. Garnisonkommando Rastatt 200 Mark, Spende der Angehörigen des Bataillon 11 20 M., Herrn Dr. Dieffenhaller, Gillingen 50 M., Herrn Jakob Müller, Wöringen 5 M., vom badischen Lokomotivpersonal der Betriebswerkstatt Kuhn L

Roman 105 M., Herrn Wilhelm Dreher, Langenmühl bei Bad 10 M., Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Adre Raab, Karlsruhe 200 M., Herrn Wilhelm Tschann, Heitersheim 50 M., vom badischen Landesauschuss für Kriegsinvalidentherapie Karlsruhe von: R. und W., Karlsruhe 10 M., durch Herrn Rechtsanwalt Feilhaus, Karlsruhe, Luke i. G. Berger-Auch 80 M., Gehr, Egemann, Leib-Gen.-Regt. Nr. 109, Karlsruhe, Reichsbreidenf. d. Gen.-Kom. XIV, N.-R. 20 M., Hl. Weber, Karlsruhe 10 M., Stappen-Kommandantur 5 XIV, Karlsruhe 6,16 M., Hl. Schweiß, Karlsruhe 3 M., Offiziere, Lehrer und Arbeiter d. Robottenbauers Karlsruhe 240,20 M., Gch. Finangrat Schütter Karlsruhe 60 M., Kugmann, Karlsruhe 45 M., Verein für unsere Mission, Karlsruhe 85 M., Frau, Sturm, Oberlrd., 10 M., Zwischstelle der Charitas, Konstanz 44,20 M., Werrant-Konstanz, Ertrag einer Kupferung von Sonderarbeiten 41 M. 45323

Todes-Anzeige.

Schmerzhaft selten wie Freunden und Bekannten mit, das unter unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Haug

Kaufm. Beamter der Badischen Kalk- und Soda-Fabrik unermüdet reich verschieden th. Mannheim, 6. Mai 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einäschung: 40010
Sonntag, 6. Mai, nachm. 4 Uhr.

Damen- und Kinder-Konfektion

Jacken-Kleider

In allen Farben, nur neue Facons

29⁰⁰ 39⁰⁰ 45⁰⁰ 59⁰⁰ 79⁰⁰

BLUSEN

Weisse Handstickerei-Blusen 0.50
 vornehme, kleidsame Formen . . . 18.75, 16.50, 12.50.

Batist u. Voile neue Facons, entzückend gearbeitet . . . 7.90, 5.90, 4.90.

Farb. Blusen in gestreiften, karierten u. gepulsten Waschtouren . . . 8.75, 4.25, 2.75, 1.75

Neue Wasch-Tailenkleider

und Schlupfer

für Damen und Kinder

in grosser Auswahl und allen Preislagen

Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke in marine und schwarz . . . 5.90
 10.50, 8.00, 6.75, 4.25

Kostüm-Röcke in farbigen, karierten und gestreiften Stoffen . . . 7.90, 7.50, 5.90, 4.25

Kostüm-Röcke in Frotté und Wasch-Crepon . . . 18.50, 12.50, 8.75, 6.90

Covercoat-Jacken

und

seldene Jacken und Mäntel

in Taffet, Eolienne und Mohair

19⁷⁵ 24⁰⁰ 36⁰⁰ 49⁰⁰

Morgen-Röcke

und

Matinées

in außergewöhnlich großer Auswahl

Kinder-Kleider

Hindenburg-Kittel in weiss u. farbig 2.90, 2.70, 1.50

Kinder-Kleider u. Schlupfer mit und ohne Bluse in hübschen gemusterten Waschtouren . . . 7.90, 6.50, 4.25

Kinder-Kleider weiss stickerei, entzückende Facons . . . 8.50, 5.90, 4.25

Praktische Schulkleidchen in gestreiften, karierten u. gepulsten Stoffen 7.90, 6.90, 5.25

Sonntag ist unser Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

B. Kaufmann & Cie.

Mannheim

P 1, 1

Paradeplatz

Die ewige Schmach!

Ein Griselroman aus dem Elsass von Erica Grube-Börcher. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dr. Goetzel lächelte. Es war etwas Köstliches, in diesem Willen voll vorhöflichen, ewig waltenden Gefühls einen Menschen zu besagen, der seine Ueberzeugung fest und voll glühender Liebe vertrat. Gerade dies unter im Munde des Elsass, wo so viele niemals recht auslautend gewagt, um nicht anzukönnen — nicht nach dieser Seite oder jener Seite. — Es war ihm lieb, daß Frau Degen gute Redericht aus der Rille Dohem brachte und ohne die Anwesenheit von Fräulein Kees seinen Gang ging. Denn Fräulein Kees war ihm eine liebevolle und merkwürdige Hilfe bei den vielen Auforderungen, welche die Aufnahme von fürstlich-württembergischen Verwandten in seinem Hause mit sich brachte.

Es sollten noch einige Dolagestelle als Lager genommen werden, um in dem einen Zimmer noch fünf neue Verwandte aufzunehmen. Man dachte einem Scherz. Doch Dankworter waren sehr rar. Die beschriebenen Verwandten standen schon lange still. Eine Krankenwärterin rief so eben Fräulein Kees mit einer Frage nach oben. So überließ sie Dr. Goetzel und Frau Degen die Frage, wo man einen Schreiner zu einer sofortigen Arbeit beschaffen könne. Frau Degen's Blick giht nachdenklich über die große Dausdiel. Wirklich wurde sie von ihrem Gedankenengang abgelenkt. Ihr fieser die lobten Worte der Dohem auf. Wie wunderbar! Wenn sie früher hergekommen war, um im Auftrag ihrer Herrin eine Beschäftigung anzurufen, hatte sie sich über all die französischen Bilder und Kunstwerke geirrt, mit denen die Räume der Dohem geschmückt waren! Warum nicht gleich überlag ihr Blick früher oftmals diese Darstellungen, welche diese "Paradehaus" im Hofenhof und auf den Schloßhöfen verherrlichten. Sämtliche Bilder waren fort. Noch in der gleichen Nacht, da Goetzel Fräulein Kees die Rechte hier im Hause übertrug, hatte sie diese Bilder entfernt. Nein, die besten Verwandten, welche man jetzt in diesem Hause bereintragen würde, sollten nicht glauben, daß sie sich hier angefaßt dieser Bilder in einer Douceur von Fräulein Kees befanden!

Über Frau Degen wollte sie nach dieser stundenlangem Überlegung wieder auf. Einen Schreiner sollte sie herbeiführen? Da hat Dr. Jean Kal-

tenbach ein. Seine Leistungen in der Beschäftigung Papierfabrik lagen zwar auf anderem Gebiet, doch sie wußte, er war früher eigentlich Schreiner gewesen, und hätte seine Schreinerkunst in seinen Aufträgen noch mit großer Geschicklichkeit aus. Der würde jedenfalls den Auftrag übernehmen. Und mehr, als die Papierfabrik von den Franzosen zum großen Teil zerstört worden war und Jean Kaltenbach als richtiger Meister einen ungeheuren Fortschritt seinen Erwerbögeln befaß.

Frau Degen übernahm es, den Auftrag an Jean Kaltenbach auszusprechen, da ihr Rückzug sie an seinem Hause vorbeiführte. Das Haus des Jean Kaltenbach lag, wie eine gute Weile gegenüber der Kirche, die der verstorbenen Hofbesitzer Bed für seine Arbeiter hatte lassen, ein Stück von einem Gärtchen umgeben, inmitten der Heide. Sie fand diesvermutlich nur angelohnt und trotz in die neuen dem Eingang liegende Küche. Ein halbermännliches Mädchen, das mehrere jüngere Geschwister besaß, führte in einem Nachttopf. Die Mutter sei ausgegangen und der Vater sei drinnen im Wohnzimmer. Doch als Frau Degen, um den Gang überausend, den Kopf in eine Tür steckte, fand sie auch das Wohnzimmer leer. Sie ging in die Küche gerad und teilte es dem Mädchen mit. Dann sei der Vater im Keller, meinte die kleine Kaltenbach, und im selben Augenblick sei die Suppe auf dem Herd über und das Ängstliche durcde von seinem Stühlen, jedoch das kleine Mädchen alle Hände voll zu tun hatte.

Bedwegen lachte sich Frau Degen kurz entschlossen selbst den Weg zum Keller. Während sie die Kellerstufe hinabstieg, blieb sie plötzlich stehen. Sie trug sich anzuheben vorwärts. In der Tiefe des grossen Halbdoms hörte sie jemand sprechen. Während sie sich schon nach dem ersten drei Stufen vollständig verunglückt benahm, erkannte sie die Stimme von Jean Kaltenbach. Mit wem Redete er nur dort-unten? —

Er sprach ganz sonderbar. Nummer nur in abgerissenen Sätzen. Aber immer er allein. Es schien kein Reder bei ihm zu sein. Sicher — er sprach mit irgend Jemand, der gar nicht hier war, sondern sonst irgendwo. Es klang wie ein Telefongespräch! Sie form immer mehr zu der Ueberzeugung.

Die Telefonleitungen waren so leit über einem halben Jahre von den Franzosen nicht nur vernichtet, sondern sie hatten auch streng überwacht, daß keine Leitungen neu in Stand gesetzt wurden. Was hatte eine Telefonleitung im Keller des Jean Kaltenbach für einen Zweck?

Wie lange hatte sich inzwischen nach dem Tageslicht an das tiefe Halbdomel gewandt. Dedwegen elkte sie jetzt kurz entschlossen die übrigen Stufen hinab und durchquerte rasch den Keller, während sie den Namen von Jean Kaltenbach wieder blüchlich richtete sich eine Gehalt in der Ecke hinter einer grossen Türe auf. Jean Kaltenbach kam mit wenigen Schritten heran, welche kost in seiner Ueberzeugung zu Erbringen wurden. Während er Frau Degen in einer höflich niedergelassenen Verlegenheit nach ihrem Besuche fragte, wickelte sie sich bald beiläufig, halb untraulich an seiner bestirzten Ueberzeugung.

„Sie wundern sich gewiß, daß ich hier bis in den Keller vordringe um Sie zu sprechen. Aber Ihre Frau ist ausgegangen und das Härtel hat dröben in der Küche alle Hände voll zu tun. Ich habe eben zuerst gemeint, Sie unterhielten sich hier unten im Keller mit Jemandem, Herr Kaltenbach. Wirklich, ich glaube, Sie sprachen mit jemand. Wenn der Geburte nicht so verrückt wäre, denn ist ich Sie fragen, ob Sie hier unten telefonieren?“

Sie behielt ihren nichtabnehmenden halb scherzenden Ton bei. Aber mit ihrem Augen und wachen Blick fühlte sie trocken: so hatte jedoch einen verdächtigen Punkt bei ihm getroffen. Sie zwinkerte sie im Stillen seinen Augenblick mehr an seiner heimlichen Telefonanlage. Diese verborgene Leitung mußte von den Franzosen bewilligt sein! Denn immer wieder von Neuem waren die Häuser von den französischen Soldaten auf das genaueste untersucht worden. Ging diese Entdeckung, die sie jedoch hier gemacht, mit der unerklärlich wohlgeleiteten Granate zusammen, welche dorch das Haus des Schuldners als das deutsche Stabquartier vernichtet sollte?

Jean Kaltenbach lachte gezwungen auf. „Da habe Sie sich trauert, Madame Degen. Ich müchti wissen, was ich mit 'nem Telefon hier im Keller anfangen soll? Obdrehn, wo die Französischen Leben säktert hätten, bei dem sich noch 'e Telefon angetroffen hätte! Ich hab die schlecht Angemobheit, oft mit mir selbst zu rede. Besonders wenn ich in rage bin. Wisse Sie, ich hab halt e über Oberoster! Und ich hab jetzt doch 'e Mordstund, daß die Franzosen wieder drange sind. Wisse Sie, da hat ich halt so mit mir selbst gebabbelt.“

Doch Frau Degen ließ sich kein I für ein II vormachen. Mit seiner Sübe widerstand sie ihm, obgleich sie nicht im Ringen von seiner Rede überzeugt war. Sie richtete ihm jetzt ihre Bestimmung aus, ob er sofort im Auftrag

von Dr. Goetzel im Hause des Arztes einige Dolagestelle als provisorisches Lager für die Verwandten zimmern könne Jean Kaltenbach sagte bereitwillig unter dem Drucke seines schlechten Gewissens und in dem Wunsch: jegliches Mißtrauen bei der Alten zu unterdrücken, an, und erklärte, jetzt sogleich im Hause des Arztes das erforderliche Maß nehmen zu wollen.

Deranhebender Gefang von draußen unterbrach ihre Unterhaltung. Frau Degen hob den Kopf. Ein Mädchen verkündete ihre Rüge. Das war der Marfcherin der Heidegraben! So marschierten die deutschen Soldaten! Und so konnten nur die Marfchlieder deutscher Soldaten klingen!

Sie hastete die Treppe hinauf und trat durch das Vorhänge auf die Straße. Eine lange graue Mütze zog vorbei. Sie wußte und wachte. Wie ein erfreutes Grinsen ging es aus manchem Munde zu der alten Frau zurück. Hehe, schwere Kaufe hatten die Kameraden vor ihnen um diesen Ort gefochten. Nun konnten sie, um das auseinanderbreitende Mäthen Erde mit zu halten und zu schägen. Weitere Entdeckungen waren ihnen gerade hier im Elsass schon während des Krieges in manchen Orten beiseit gewesen, in die sie die ewig wechselnden Rämpfe geföhrt. — So freuten sie sich dieses ungeschickten beruflichen Willkommengrusses bei alten Frau, die am Wegrand stand. Und Jeder, der jetzt hier vorüberzog, hob zu der winterlichen, gröhenden Frau in schloßweissen Haaren hinüber.

Da redete sich plötzlich eine der jungen Geheuten. Er ging außen am Hause. Wenn die Kameraden vor ihm vorwärtsmarschiert waren, da kam auch er jetzt an der alten Frau vorbei. Er wachte ihr schon von einiger Entfernung aus entgegen, um sie auf sich aufmerksam zu machen. Denn längst hatte er sie erkannt. Das war ja die alte Frau Degen! Die Dankbäckerin dort aus der Rille Dohem! Die wußte so gute Strickwaren zu machen, wie sonst Niemand in ganz Elsass! Wie oft hatte sie ihn bewirtet und mit ihrem Hochfinken versorgen, wenn er als Gast an dem Tische von Frau Fräulein Kees gefessen! Das war noch garnicht sehr lange her. Dann nach seiner Verbanung, in der er solchen bestirnten Strickwaren noch garnicht abeneigt gewesen, war er plötzlich ein junger Strickbumer Student gewesen, den der Krieg jetzt als Einjährigern aus den Porten der Strickbumer Alma mater hinausgeföhrt. Jetzt war sie das erste Stübchen Dohem, das er in ihr wiedergrüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Hervorragendste

in Neuheiten

Jacken-Kleider

schwarz-weiß, dunkelblau mit moderner Jacke und modernem Rock . . . 24⁵⁰

Jacken-Kleider

in blau und schwarz, aparte Formen . . . 48.- 39.-

Jacken-Kleider

Neuheiten mit schönen Rücken in allen Farben 65.- 59.-

Mäntel

in imprägnierten Stoffen, schwarz, blau, grau, mode, mit und ohne Gürtel . . . 39.- 27⁵⁰

Gummi-Mäntel

in allen Farben . . . 48.- 39.-

Covercoat-Mäntel

29.- 33.- 45.- 59.-

Kostüm-Röcke

in gemusterten Stoffen und schwarz-weißen karierten Stoffen, weite, schöne Formen mit Knopfgarnierungen . . . 6⁷⁵

Kostüm-Röcke

nur Neuheiten, schwarz-weiß kariert, mit grossen Taschen . . . 8⁵⁰

Kostüm-Röcke

schwarz, blau, grau und in 19⁵⁰ 14⁵⁰ 10⁵⁰ Streifen . . .

Weisse Wasch-Blusen

2⁹⁰ 3⁹⁰

Weisse Wasch-Blusen

auch mit bunten Stickereien . . . 4⁹⁰ 6⁹⁵ 8⁵⁰

Weisse Wasch-Blusen

mit schönen Stickereien, apart-Kragenverzierungen . . . 7⁵⁰ 12⁵⁰ 19⁵⁰

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

Weinheim

Damen-Konfektion

03,4
Mannheim
Planken

Zu vermieten	C4, 10 10 Z. Zimmer od. Büro mit familiem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres H. 1, 4, Laden.	J 7, 20 11. Luisenring (mit Sozialen), 7 Zimmer, Bad und Küche per sofort oder später zu verm.	Herrenschäftliche Wohnung Augusta-Anlage Nr. 29 2 Treppen 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Aufzug preiswert per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter im Hause oder L. 1, 2 (Telephon 7282).	Nähe des Luisenrings für prakt. Aerzie. oder für Privatklinik und Zahnklinik, geräumig, schön geräumig. 7 bis 11 Zimmerw. , in welcher seit 8 Jahren gute u. erfolgreiche Praxis ausgeübt wurde, per sofort oder später preisw. zu verm.	Langenrotterstr. 64 2 u. 3 St., je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Zimmer, Was. u. el. Licht zu vermieten. Näheres bei Telefon 4902.	Kl. Merzelstr. 10 12 Min. n. Hauptbahnhof, 2 St., schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Wdgel, elektr. Licht, sofort zu verm.
B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres H. 1, 4, Laden.	C7, 14 Große 5 oder 6 Z. Zimmer-Wohnung, famil. Zubehör, Licht, zu verm. Näheres H. 1, 4, Laden.	K1, 4 Ostviertel 5-7 u. 2 Zimmer, m. Zentralheizung, Küchlein, kostenlos durch Jac. Geiger, Ansk. 4-7.	P1, 7a schön 3 Z. Wohn- u. Mädchen, nebst Bad, auch alle Geschäftsräume od. Büro z. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.	Rheinhammstr. 20 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 61, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B1, 9 Wohnung, 7 Zimmer, auch als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten.	C 8, 19 2 Treppen, 3 Zimmer, Bad u. Küche zu verm.	K1, 22 Breite Straße 60/23 4. Et., schöne freundliche 5 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Mädchenzimmer auf 1. Juli zu verm.	Rebau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Z. Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entloftung usw. für sofort oder später preisw. zu vermieten.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 6, 20 6 schöne Zimmer mit Bad, Zubehör 3. Et., evtl. mit 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.	D 1, 13 1. Etod. Elegante angeschlossen 5 Zimmer-Wohnung Küche, Mansarde und Badzimmer mit Zentralheizung z. 1. Juli zu verm.	L 12, 12 4 Zimmerwohnung zu vermieten.	Q 1, 16 3 u. 4 Z. Wohn. od. Mädchenzimmer, auf 1. Juli zu vermieten.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
Friedrichs park B 6, 25 3. Et., 10 Zimmer, Zentralheizung, sofort oder später zu vermieten.	D 4, 11 6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm.	L 13, 6 2. Etod., 5 Zimmer, Badzimmer und Küche zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	D 5, 14 4 St., 2 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm.	L 13, 14 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Bad, per sofort oder später zu vermieten.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z. Wohn. od. Mädchenzimmer, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	E 3, 15 5 Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	E 5, 5 5 Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	E 7, 23 5 Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	F 5, 18 4. Etod., 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort oder später zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	F 7, 26a 2 Treppen hoch, komplette Wohnung zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	G 7, 14 3 Zimmer und Küche zu vermieten.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 13 2 Zimmer und Küche zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 24 (Kaiserring) 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort oder später zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.
B 7, 15. Im ersten und zweiten Etod. bei Seitenhofes je 2-bettige Zimmer mit Kamin, Belag neu hergerichtet, zu Geschäftsräumen geeignet, sofort zu vermieten.	H 7, 33 Eine freundl. 3 Zimmer-Wohnung, auf 1. Juli zu verm.	L 15, 13 (Kaiserring) Partee-Wohnung, 3 Z. m. Bad, Speisekammer, Sozialen, per 1. Juli zu verm.	Q 7, 13 12 Z., 5 Zimmer m. Zubeh. auf 1. April zu verm.	Lochingstr. 9 3 Zimmerwohnung sofort zu verm.	Rheinhammstr. 77, 2 St. 3 u. 4 Zimmer, Küche u. el. Licht zu verm.	

Weißer Blusen

In Mannheim
einzig dastehende Auswahl!

Sehenswerte Ausstellung im Eckfenster! — Prüfen Sie nachstehende Preise!

Handgestickte Voile-Blusen
3.95 4.95 6.90 8.75 11.90 14.75

Hohelegante Handstickerei- u. Filet-Blusen
15.75 19.50 24.50 27.50 31.00 35.50

Weißer Sport-Hemd-Blusen
3.95 4.95 5.75 6.90 8.75

Bulgaren-Blusen
3.75 4.95 6.90 9.75 14.75

Weißer Röcke in Frotté und Leinen

die neuesten Formen
9.75 11.90 15.70 18.50 23.75 28.50

Weißer Kleider in Voile, Krepp und Batist

in handgestickt und glatt, je nach Qualität
13.50 18.50 24.50 32.50 39.50 48.50 57.50

Frühzeitige große Abschlüsse setzen mich in die Lage, preiswert zu verkaufen!



Sonntag, den 7. Mai 1916
von 11 bis 7 Uhr geöffnet!

Weit über
9000 Blusen

in allen Größen, Formen und Preislagen.

Sophie Link

Mannheims weitaus größtes Lager in moderner Damen- u. Kinder-Konfektion!
Fahrstuhlverbindung nach sämtlichen 4 Stockwerken.

Möbl. Zimmer

A 3, 3, 1 St.
Schöner u. Schlafzimmer, sehr gut möbliert, mit Bad, zu vermieten. 10419

B 7, 6
parterre in ein schön möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 10420

B 7, 6
parterre in ein schön möbliertes Zimmer für sofort zu vermieten. 10420

C 1, 2
1 freundl. möbl. Zimmer, separ. Eingang, per 15. Mai zu verm. Rab. u. St. 1144

C 2, 24
1 Zr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer & Bad. 10421

C 4, 13
parterre, im möbl. Zimmer zu verm. 10422

C 8, 8
Schöner möbl. Zimmer mit ob. ohne Ver- teilung zu verm. 11180

C 8, 11
elegante möbl. Zimmer zu verm. zum Wohn- u. Schlafz. 20 St. (Röhren) u. Rab. 11182

D 6, 16
1 Zr., im möbl. Schlafzimmer mit Bad und Was. f. s. t. zu vermieten. 10129

D 6, 16, 1.
Schöner möbl. Wohn- u. Schlafzimmer & sep. Eing. 10130

D 7, 16
1 Zr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Wohndienst) & v. 10270

E 7, 2
parterre, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. 2 Herren u. Ehepaar mit Pension zu verm. 10182

L 3, 3a
parterre, gut möbl. Zimmer für ob. 1041, zu verm. 10173

L 4, 8
1 gut möbl. Zim. in Veni. f. s. t. zu verm. 10189

L 8, 3
gut möbl. Part. Zimmer zu verm. 10094

M 4, 8
mbl. Zimmer für ob. zu verm. 10120

N 3, 10
1 Zr., im möbl. Zimmer parterre, zu verm. 10110

N 6, 6a
gut möbl. Zim. zu verm. 10440

O 5, 1
1 Zr., 10 St., 2 Zim. u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10400

P 2, 11 12
1 Zr., im möbl. Zimmer zu verm. 10400

Q 1, 9
1 Zr., im möbl. Schlafzimmer (separ. Wohnz.) mit ob. 2 Betten u. separ. f. s. t. zu verm. Rab. u. Trepp. f. s. 11181

Q 3, 21
ein gut möbl. Zimmer mit Klosetten zu verm. 10118

R 6, 6a
1 Zr., im möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 10074

S 3, 6a
gut möbl. Zim. an f. s. t. f. s. t. zu vermieten. 10076

S 3, 13
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10360

S 6, 1
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10370

T 6, 37
1 Zr., im möbl. Zimmer u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10160

U 4, 18
1 Zr., im möbl. Zimmer u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10160

Colimstraße 8
1 Zr., im möbl. Zimmer u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10160

Colimstraße 8
1 Zr., im möbl. Zimmer u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10160

Colimstraße 8
1 Zr., im möbl. Zimmer u. sep. Eingang, f. s. t. ab. fester zu verm. 10160

Friedrichsplatz 1.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Postering 24.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10200

Pommesstraße 9.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10184

Querenstraße 18 p. 1.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10184

Querenstraße 18 p. 2.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10184

Querenstraße 18 p. 3.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10184

Querenstraße 18 p. 4.
1 Zr., im möbl. Zimmer u. Bad zu vermieten. 10184

Kleine Metzgerstr. 4
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Kleine Metzgerstr. 8.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Große Metzgerstr. 2. u. 3.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Querenstraße 104 p. 1.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Querenstraße 104 p. 2.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Querenstraße 104 p. 3.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Hindenburgstr. 30.
1 Zr., im möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad zu vermieten. 11173

Knaben- und Mädchen-Waschsachen

Für Knaben

- Knaben-Waschblusen 1.25 1.75 1.95 2.50 bis 6.50
- Knaben-Sportblusen 2.20 2.50 2.95 3.25 bis 5.95
- Knaben-Schuljoppen 1.80 2.75 3.25 3.75 bis 6.00
- Knaben-Waschanzüge 2.50 2.95 4.10 5.75 bis 11.95
- Knaben-Spielanzüge 2.90 3.25 4.25 5.50 bis 8.65
- Knaben-Kittelanzüge 1.90 3.50 4.50 5.90 bis 12.00
- Knaben-Schulanzüge 3.90 5.55 7.25 8.50 bis 13.75
- Knaben-Waschhosen in großer Auswahl von 1.25 M. an

Für Mädchen

- Hindenburg-Waschkittel farbig .. 95 1.35 1.65 1.95 bis 5.50
- Hindenburg-Waschkittel weiß .. 1.25 1.65 1.95 2.50 bis 7.50
- Kinder-Waschkleidchen 1.80 2.90 3.90 4.50 bis 6.90
- Mädchen-Waschkleider 3.50 4.90 5.75 6.50 bis 12.00
- Kinder-Kleidchen weiß 3.90 4.90 5.75 7.50 bis 15.00
- Mädchen-Kleider weiß 4.90 5.90 7.50 9.75 bis 22.00
- Sommer-Mäntelchen 3.90 5.75 6.90 8.50 bis 12.00
- Mädchen-Blusen 1.95 2.95 4.50 5.90 bis 8.00

Wasch-Stoffe

Baumwoll- und Wollmusseline, Kleider-Satins, Waschvoile, Kleiderleinen, Frotté etc. in großer Ausmusterung

Stickerei-Stoffe

Kleider-Stoffe

Moderne Schotten, Schwarz-weiße Karos, Kostüm-Stoffe, Schwarze Kleiderstoffe, Moderne Blusenstoffe etc. in großer Ausmusterung.

Seiden-Stoffe

Beachten Sie unsere Auslagen!

Gebrüder Rothschild MANNHEIM K 1, 1-2

Grüne Rabattmarken! Sonntag, den 7. und 14. Mai von 11—7 Uhr abends geöffnet! Grüne Rabattmarken!